

# Heilung?!

In jener Zeit <sup>1</sup>sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

<sup>2</sup>Da fragten ihn seine Jünger: **Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?**

<sup>3</sup>Jesus antwortete: **Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.**

<sup>5</sup>**Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.**

Dieser erste Abschnitt des heutigen Evangeliums birgt eine sehr ermutigende Botschaft an uns Menschen. Es ist die Zusage Jesu: <sup>5</sup>**Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.** Wir dürfen vertrauen, dass Gott auch in dieser herausfordernden Zeit bei uns, und somit das Licht der Welt ist.

# Heilung?!

**<sup>6</sup>Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde;  
dann machte er mit dem Speichel einen Teig,  
strich ihn dem Blinden auf die Augen**

**<sup>7</sup>und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem  
Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der  
Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich.  
Und als er zurückkam, konnte er sehen.**

Die zweite und sicherlich die zentrale Botschaft des  
Evangeliums: Jesus heilt! Er macht das Unmögliche  
möglich und schenkt einem Menschen, der von Geburt an  
blind ist, das Augenlicht. **Ein Wunder!**

**Jesus heilt!**

**Ein tröstender Gedanke, besonders in diesen  
Tagen!**

# Heilung?!

**<sup>8</sup>Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?**

**<sup>9</sup>Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.**

Die Heilung des blind geborenen Mannes bleibt nicht unentdeckt.

Sie bleibt kein Geheimnis und der Geheilte selbst gibt **Zeugnis** von dem Wunder, welches ihm widerfahren ist.

# Heilung?!

**<sup>13</sup>Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. <sup>14</sup>Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. <sup>15</sup>Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen.**

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen in Unsicherheit und Angst leben, können Zeugnisse auch kleiner Wunder, die wir auch heute immer wieder erleben dürfen, Mut machen.

Ich lade dich ein Zeugnis zu geben von all den kleinen Wundern, die du erlebst, sie mit Menschen zu teilen und dir selbst und anderen damit Mut zu machen, immer wieder neu Gottes Wirken und seine Gegenwart in der Welt zu spüren.



# Heilung?!

**16** Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Einige Menschen freuen sich mit dem Geheilten und über das Wunder Jesu.

Andere versuchen Jesus anzuprangern, seine Tat schlecht zu machen, weil er sie an einem Sabbat vollbracht hat.

Sie stoßen den Blindgeborenen aus, weil er sich zu Jesus bekennt.

# Heilung?!

**<sup>17</sup>Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet.**

**<sup>34</sup>Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.**

**Du bist ganz und gar in Sünden geboren – Die Pharisäer, die diesen Satz aussprechen, gehen davon aus, dass der Blindgeborene nur deshalb blind ist weil er gesündigt hat.**

Dies setzt ein strafendes Gottesbild voraus, welches Jesus in der selben Bibelstelle dementiert, indem er sagt:

**<sup>3</sup>Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.**

Der Gott, von dem Jesus erzählt ist also kein Gott, der mit Krankheit oder Blindheit straft, sondern ein **liebender Gott**, der seinen Geschöpfen **Heil schenken** will.

# Heilung?!

**35** Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?

**36** Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube.

**37** Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es.

**38** Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Jesus hat dem blind geborenen Mann das Augenlicht geschenkt. Er öffnet ihm aber auch den Blick auf ihn selbst und auf Gott und gibt sich ihm als Menschensohn zu erkennen.

# Heilung auch noch heute?!

Eine körperliche Heilung, wie sie bei dem blind geborenen Mann geschah, können wir vielleicht nicht alle miterleben. Und doch kann ich sagen:

**Ich glaube, dass Gott auch noch heute heilt!**

Er meint es gut mit mir und lässt mich in den kleinen, alltäglichen Wundern **Gottes Heil entdecken.**

Auch wenn wir Jesus nicht mehr so direkt sehen, ihn nicht berühren können, sind uns die Zeugnisse seiner Wunder erhalten geblieben in der Bibel.

Wir können aber auch Gottes kleine und große Wunder miterleben, im Alltag, auf unseren Wegen, im Gebet,... und so selbst **HEILUNG** erfahren.

**Machen wir uns gemeinsam auf  
die Suche nach den kleinen  
Wundern Gottes!**

**Geben wir Zeugnis davon,  
indem wir sie mit unseren  
Mitmenschen teilen und uns so  
das Heil zusprechen!**

**Welches kleine Wunder  
durftest du heute schon  
erleben?**



**„Führe Du, mildes Licht, im Dunkel, das mich umgibt,  
führe Du mich hinan!**

**Die Nacht ist finster, und ich bin fern der Heimat:  
Führe Du mich hinan!**

**Leite Du meinen Fuß - sehe ich auch nicht weiter:  
Wenn ich nur sehe jeden Schritt.**

**Einst war ich weit zu beten, dass Du mich führtest.**

**Selbst wollt ich wählen.**

**Selbst mir Licht, trotzend dem Abgrund, dachte ich  
meinen Pfad zu bestimmen, setzte mir stolz das eigene  
Ziel. Aber jetzt – lass es vergessen sein.**

**Des Mondes mildes Licht über einem Moor.**

**Du hast so lang mich behütet – wirst mich auch weiter  
führen: über sumpfiges Moor, über Ströme und  
lauernde Klippen, bis vorüber die Nacht und im  
Morgenlicht Engel mir winken.**

**Ach, ich habe sie längst geliebt – nur vergessen für  
kurze Zeit.“**

**(Kardinal John Henry Newman)**

# **Wir bitten um Heilung...**

**...für alle Menschen, die in diesen  
Tagen mit einer Krankheit ringen.**

**...aller Herzen, die verletzt,  
enttäuscht oder verwundet sind.**

**... aller Seelen, die einsam und  
alleine sind.**

**...für** \_\_\_\_\_

---



Von guten  
Mächten  
wunderbar  
geborgen,  
Erwarten  
wir getrost,  
was kommen mag.

Gott ist bei uns am  
Abend und am  
Morgen  
Und ganz gewiss  
an jedem neuen  
Tag.

Dietrich Bonhoeffer:

So sei der Weg,  
der vor dir liegt  
geseignet.

Bleib gesund!!!

